

4.4.2. Musiktheater:

Bildungs- und Lehraufgabe

Ziel

Der Unterrichtsgegenstand „Musiktheater“ (im Folgenden MT) erschließt Zugänge zu allen Spiel- und Gestaltungsformen musiktheatralen Geschehens. Ziel des Faches ist nicht die Nachahmung professionellen Theaters oder die Musicalausbildung dafür begabter einzelner SchülerInnen, sondern der Erziehungs- und Bildungsauftrag, die Sozial- und Ich-Kompetenz sowie die ästhetische Gestaltungskompetenz aller SchülerInnen so auszubilden, dass sich kreative Möglichkeiten erschließen können, um innerhalb einer gruppenorientierten schöpferischen Tätigkeit Selbstbestimmung, kulturelle Identität, neue Wertvorstellungen und Handlungsfähigkeiten zu erwerben.

Die Lehrenden müssen daher Raum für Erfahrung und Selbstausbildung einer eigenen Künstlerischen Identität ermöglichen.

Das Fach „MT“ soll einerseits Kompetenzen in der Nutzung musiktheatraler Mittel zum Zweck der Ausbildung der SchülerInnen vermitteln, ohne dabei ausdrücklich und ausschließlich unter der Vorgabe der Präsentation vor Zuschauern zu arbeiten. Ebenso ist anzustreben, eine Fülle fachspezifisch gestalteter Arbeiten einem Publikum zugänglich zu machen.

Anforderungsbereiche an die SchülerInnen

Die SchülerInnen sollen grundsätzliche Kenntnisse von theatralen und musikalischen Gestaltungsmitteln und Techniken, Formen und Strukturen erwerben. Sie sollen ein Fachvokabular zur Beschreibung und Bewertung theatraler Vorgänge verinnerlichen, sowie grundsätzliche Kenntnisse von Theorie und Geschichte des Musiktheaters.

Die SchülerInnen sollen die Fähigkeit erwerben, ihr darstellerisches und fachliches Können anzuwenden.

Die Anforderungsbereiche setzen eine Unterrichtspraxis voraus, die den SchülerInnen in Musiktheaterprojekten Gelegenheit gibt, ihre Darstellungs-, Gestaltungs- und Reflexionsfähigkeit zu entwickeln.

Kompetenzen

Künstlerische Kompetenz

Darstellungs- und Gestaltungskompetenzen

- Allgemeine Spiel- und Improvisationsfähigkeit
- Erfinden, Einfühlen und Beleben von imaginierten Personen und von als-ob-Wirklichkeiten
- Wahrnehmung von Impulsen von MitspielerInnen und Reagieren darauf
- Fähigkeit, musikalische und theatrale Gestaltungsmittel zielgerichtet auf bestimmte ästhetische Wirkung einzusetzen
- Unterscheidungsfähigkeit zwischen authentischer und klischeehafter Darstellung
- Fähigkeit der Rolle entsprechend zwischen möglichen Spielweisen (tragisch, grotesk, identifikatorisch, absurd, ...) zu entscheiden

- Fähigkeit, im eigenen Spiel Gegensätze, Brüche und Kontrapunkte festzulegen, um Spannungsabläufe zu kreieren
- Fähigkeit, bewusst Zeit und Raum in die Rollengestaltung einzubeziehen
- Verfassen und Adaptieren von Texten

Musikalische Kompetenzen

- Eine Rolle entsprechend ihren musikalischen und darstellerischen Anforderungen erarbeiten und präsentieren zu können.
- Grundsätzliche vokale und instrumentale Fertigkeiten, die zur Produktion von Musiktheater-Stücken befähigen.
- Einsetzen der eigenen Fertigkeiten in kreativen Prozessen wie Gruppenimprovisationen, Songwriting, rhythmischen Abläufen, Bewegung...
- Differenziertes Hören und Aufgreifen musikalischer Impulse

Persönlichkeitsbildende Kompetenzen:

Selbst-Kompetenz

- Überzeugung von eigenem künstlerischen Wollen und Können
- Wahrnehmung und Analyse von Eigenverhalten und Körperlichkeit
- Eigenverantwortung in Bereichen wie Konzentration, Genauigkeit des Handelns, exakter Ausführung von Arbeitsanweisungen
- Wahrnehmung von MitspielerInnen
- Freude am Experimentieren
- Gefühl für Ästhetik
- Wahrnehmung von unterschiedlichen Formen der eigenen Kommunikation (musikalisch, verbal, nonverbal, Körperhaltung, Bewegung, Position im Raum)

Soziale Kompetenz

- Bereitschaft und Fähigkeit zu Kommunikation und Kooperation in der Gruppe
- Fähigkeit das individuelle und gemeinsame Agieren im Ensemble als positiv zu erleben
- Sensibilität für Gruppenprozesse
- Musik als Ausdruck der Kommunikation innerhalb der Rollen einsetzen können

Didaktische Grundsätze

- Übungen, Spiel und Musikstücke und deren Schwierigkeitsgrad den Bedürfnissen bestimmter Gruppen und Situationen entsprechend auswählen und anwenden, Spielregeln adaptieren und variieren können

- Eine bühnenpädagogische Unterrichtseinheit strukturieren, analysieren und reflektieren können
- Teamgeist, partnerschaftliches Arbeiten und Verantwortungsbewusstsein fördern und fordern
- Auf unterschiedlich begabte und motivierte TeilnehmerInnen eingehen können
- Auf die Lebenserfahrung der Kinder und Jugendlichen Bezug nehmen und daraus resultierenden Ideen aufgreifen
- Dramaturgische Prinzipien verstehen und anwenden können
- Organisatorische Aufgaben hinsichtlich gruppenspezifischer Prozesse, darstellerischen Vorhaben, etc. bewältigen können
- SchülerInnenbezogene Kriterien zur Bewertung und Beurteilung entwickeln und anwenden
- Die qualitative und quantitative Erarbeitung der Lehrinhalte ist nur ein Teil des pädagogischen Prozesses, vielmehr soll die Entdeckung, Weiterentwicklung und Vertiefung der Sinneswahrnehmung durch die SchülerInnen zu einer kreativen und offenen Lebenshaltung führen
- Qualitätssicherung durch Werkschau des Erarbeiteten im Rahmen der alljährlich stattfindenden Kulturtage an der Schule
- Formen des fächerverbindenden und fächerübergreifenden Unterrichts sind anzustreben.
- Die LehrerInnenkooperation ist durch regelmäßige Absprachen zu sichern
- Entsprechende Räumlichkeiten (Proberaum, Bühnenwerkstatt) sind von der Schulleitung bereit zu stellen
- Die Begegnung mit Kulturveranstaltungen (Musiktheater, Konzerte, Workshops....) soll integraler Bestandteil des Unterrichts sein
- Das Kennenlernen künstlerischer Berufsbilder ist anzustreben
- Um eine erfolgreiche künstlerische Arbeit zu gewährleisten, ist fallweise eine Blockung des Unterrichts anzustreben

Lehrstoff

Lernfeld Spielerisches Interagieren

- Entwickeln von individueller Spielbereitschaft und Spielfähigkeit im Interaktionsprozess mit Gruppe und Partner
- Erwerben eines Spiel- und Übungsreservoirs
- Aufbauen von Spielfolgen zur Sensibilisierung und Konzentrations- und Wahrnehmungsschulung
- Entwickeln und Verstärken eines darstellerischen Körperbewusstseins (Spannung/Entspannung, Bewegung, Atem- und Stimmtraining, Gestik, Mimik, Bühnenpräsenz)
- Wechsel von Schnelligkeit und Langsamkeit im Bühnengeschehen umsetzen

- Entwickeln von Fokus und Rhythmus in Handlungen
- Musikalische Improvisation
- Komponieren im weitesten Sinn und Entwicklung adäquater Notationsformen
- Effektive Übungstechniken am Instrument und an der Gesangsstimme
- Entwicklung eines guten Körperbewusstseins beim Musizieren unter Zuhilfenahme physiologischer Kenntnisse (Franklin-Methode, Alexander-Technik, Feldenkrais,...)

Lernfeld Darstellen lernen/Rollenentwicklung

- Aus einer improvisierenden Herangehensweise zu einer Rollenentwicklung finden
- Erlernen eines reflektierten Einsatzes von Requisiten zur Rollenfindung
- Erlebarmachen der Kategorien Raum, Zeit, Partner in der Rollenfindung

Lernfeld Schreib- und Komponierwerkstatt

- Hören lernen und Hören üben (Spannungsverläufe, Strukturen, Proportionen, etc.)
- Vertonung von Texten
- Erarbeiten von Texten, Bewegungen und Handlungssträngen zu vorhandener Musik
- Poetry Slam
- Entwicklung eigener szenischer und/oder musikalischer Werke

Lernfeld Theorie

- Grundwissen über Musiktheatergeschichte
- Charakteristika unterschiedlicher Darstellungsformen wie Oper, Operette, Musical, Kabarett, Tanz-/Bewegungstheater, Filmmusik, Videoclip, Musik mit Neuen Medien, etc.
- Musikspezifische Berufsbilder (Musikjournalist, Musikkritiker, Tontechniker...)

Lernfeld Bühnentechnik

- Mit Licht und Ton umgehen lernen
- Erstellen von Bühnenbildern
- Fertigen von Requisiten Kostüm und Maske
- Einsetzen von neuen Medien (Projektionen, ...)

Lernfeld Organisation

- Selbstorganisation
- Verlässlichkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Zeitmanagement (Erstellen und Erfüllen von Probenplänen....)

Lernfeld Präsentationsformen

- Konzipieren und Umsetzen von Präsentationsformen: Konzerte, Musiktheateraufführungen, Crossover